

Palm-Sonntag

Epistel: Phil. 2, 5 - 11.

Brüder! So sollet ihr gefinnt sein, wie auch Jesus Christus gefinnt war: welcher, da er in Gottes Gestalt war, es für keinen Raub hielt...

Evangelium: Matth. 21, 1 - 9.

In jener Zeit, da Jesus sich der Stadt Jerusalem nabete, und nach Bethphage am Ölberge kam, sandte er zwei Jünger ab, und sprach zu ihnen: Geht in den Flecken...

Sojanna

Dreifalt ist das Sojanna der Duldigung, das den Gottessohn auf Erden begriff. Die erste Duldigung ward ihm auf den Fluren von Bethlehem bei seinem Eintritt in diese Welt...

Jedes Mal steht dieser Duldigungsakt in eigentümlichem Gegensatz zu einer großen Verdemütigung des Herrn: An Weinachten ist es die Geburt in der Armut des Stallens, am Palmsonntag die Schmach des beginnenden Leidens...

Die Duldigung der Engel also übertrah die Verdemütigung des Sohnes Gottes im Geheimnis der Menschwerdung. Mit diese im Grunde genommen nicht eine rührende Beurteilung des Stolzes der Menschheit, die sich anmaßt, Gott selber gleich sein zu wollen?

Stadt. Die Seele des Heilandes kann sich nicht freuen an den begehrten Ausbildungen des Volkes; denn sie schaut bereits das Kreuz und sieht die Schreden des schmachvollen Todes...

Die letzte Stunde

Aus alten Quellen von A. Varrath.

(Schluß.)

„Loh ab, Herr,“ sprach nochmals Theophilus, „versetze kein unheilbares Blut; denn du bist nicht Herr darüber.“

„Ebenso, ich will dir zeigen, wer Macht hat über Leben und Tod. Nach diesem Munde kommst du an die Reihe. — Reiter, abwärts!“

Der Mann ließ sich ein Schwert reichen, setzte es mit der Spitze auf die Brust des verblödeten Pöblers und ließ es langsam in seinen Körper sinken...

„Geh aus,“ brüllte Casus Rufinus, „Langhauer! Willst du mir den Genick rauben, du Esel der Hund!“

Das mirante plöcklich eine Mannscharen schreckensbleich in den Speicheln das Schwertgeschnitzte des herbeidenden Gladiators.

„Herr, Herr!“ erscholl es. „Was gibst du? Wer hat euch erlaubt, in den Zweifeln zu fommen? Ich werde euch wie die Hunde hinauswerfen lassen!“

„Miriere letzte Stunde hat geschlagen“, jammerten sie, „ein Gefolge und Krachen wie von fürchterlichen Donnerrollen haben wir gehört.“

„Da, ihr Reiter!“ lachte Casus Rufinus, „versteht euch doch, ihr Menschen.“

„Doch das Leben erlöset ihn auf den Lippen; denn plöcklich hörte man, wie die Steine flirrend auf das Dach herniederregneten.“

„Der Reiter nickte den Stuhl aus dem Heil in die Prall seines armen Kanteradens, um seinen Leiden ein Ende zu machen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

Er nahm die beiden Knaben bei der Hand und sah nach dem Borhaus. Der Lärmwüchter hatte seine Schritte zerbrochen und war geflohen.

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

„Gott der Christen, hilf uns!“ „Na, Gott hilf uns!“ sprach Theophilus, „Kommt, Vicinus und Casus, kommt, laßt uns fliehen.“

„Theophilus!“ sprach er, „das ist wider eine Strafe meines Gottes.“

um ihre Seelen ihm anzuschließen. So lenkte alle drei auf die Straße und liefen.

Der rauhden Reiter wie in einem fort sein Acker und sein Lava über die einst so blühende Stadt aus; und als er endlich ruhig geworden und als der Himmel sich wieder aufheiterte, da war das stolze Pompeji nicht mehr.

Und als nach einigen Jahren ein Aretasolener Casus Rufinus der mit anderer Not entkommenen den Unstille und alles, was sich ereignete, seinem Bruder erzählte, mußte er ihm die Trauerbotschaft bringen, die ganze Umgebung weit und breit sei in eine große Totenstadt verwandelt worden.

Erit in den letzten Zeiten wurde Pompeji ardentels wieder ausgegraben. Man kann die Stadt durchwandeln und noch aus den Hebräen erheben, wie reich und mächtig einst gewesen, aber auch, wie ein Stolz und welche Stüttenverderbnis dort gebrüht haben muß, als Gott sie durch sein Strafgericht zerstörte. Einige Stunden, und all das Glück und all die irdische Größe waren dahin.

So bricht Gott den Stolz der Gottlosen und straft den Ungerechten zu seiner Zeit; doch über die Seelen der Sennen wachet er und erfüllt sie mit Trost in der letzten Stunde der Prüfung.

Der heilige Vicinus.

(Fortsetzung von Seite 3.)

einmal Jubel Bertin, wo sie in einer Stille wohnten. Als der hl. Silarius, Bischof von Poitiers, aus seiner Verbannung zu rückkehrte, hatte Vicinus eine Unterredung mit ihm, deren Ergebnis war, daß ihm der heilige Oberhirte das in der Wildnis gelegene Stall Grotto zur Errichtung eines Klosters übergab, wo von nun an Vicinus mit dem Bischof Benedikt und 40 Gesellen ein heiligmütiges Leben führte.

So seiner Entschlossenheit abte Vicinus seine gewohnte Lebensweise, in dem er das Lob Gottes bei Tag und Nacht sang und in Puhwerken sich übte. Selbst in dieser abgelegenen Einsamkeit trübte viele Kranke den Seeligen aus, und wir finden eine große Anzahl von wunderbaren Heilungen verzeichnet, die durch sein Gebet bewirkt wurden.

Dieophilus mit seinen Schülern gütlich; sie traten wieder in das Borhaus und eilten zum Garten. Da stand Theophilus still; er drückte Casus und Vicinus an sein Herz und ermahnte sie, zu Gott zu beten.

Hudson's Bay Company. Drei Millionen Acker Manitoba, Saskatchewan und Alberta farmland zu verkaufen. Weideland zu verrenten.

St. Peter's College. A Catholic Boarding School for Boys and Young Men. Conducted by the Benedictines. MÜNSTER, SASK. Courses Offered: PREPARATORY, COMMERCIAL, HIGH SCHOOL, FIRST & SECOND ARTS, MUSIC.

Gute und schnelle Druckerarbeit in deutscher und englischer Sprache vollbringt. St. Peter's Press. MÜNSTER, SASK.